

Sulz · Gründung

Das erste Projekt ist finanziert

Die „Drei-Täler-Bürgerenergie“ Sulz startete mit 102 Genossen und 149100 Euro Kapital. Mit einer Photovoltaikanlage auf dem „3S“-Neubau geht es los.

12.12.2023 Von Cristina Priotto



Nach knapp vier Stunden standen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstand der genossenschaftlichen „Drei-Täler-Bürgerenergie Sulz“ bei der Gründungsversammlung am Montagabend fest (von links): Rolf Schakurski, Dietmar Stocker, Helmut Pfister, Siegfried Dölker, Erwin Hauser, Daniel Bonanno, Birgit Stiehle, Jens Keucher, Thomas Schlachta, Erwin Glatthaar und Hans-Ulrich Händel. Ebenfalls im Aufsichtsrat ist André Amon, der bei der Gründungsversammlung nicht dabei war. Bilder: Cristina Priotto

Mit einem solch großen Interesse an der Gründungsversammlung der genossenschaftlichen „Drei-Täler-Bürgerenergie“ Sulz hatte am Montagabend niemand gerechnet: Die Sitzung in der Aula des Albeck-Gymnasiums konnte erst mit Verzögerung beginnen, weil immer wieder nachgestuhlt werden musste. 94 potenzielle Genossen waren es letztlich. „Eine solche Resonanz hätte ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht erträumt“, sagte Thomas Schlachta, einer der Mitinitiatoren der Bürgerenergie-Genossenschaft, angesichts des Andrangs. Denn von der Idee bis zur konkreten Umsetzung dauerte es gerade einmal etwa ein halbes Jahr.

Grundstein für Klimaschutz

Eine umweltfreundliche Energieversorgung ist nicht nur vielen Bürgern ein Anliegen, auch Bürgermeister Jens Keucher betonte: „Dieser Tag markiert einen bedeutenden Meilenstein auf unserer gemeinsamen Reise zu einer nachhaltigen und selbstbestimmten energetischen

Zukunft“. Keucher, der bereits im Wahlkampf im Herbst 2022 eine Bürgerenergiegenossenschaft als Ziel genannt hatte, unterstrich: „Die Gründung dieser Genossenschaft ist ein klares Signal dafür, dass wir uns aktiv für die Zukunft unserer Region engagieren und gemeinsam die Herausforderungen des Klimawandels angehen wollen und ein Grundstein für aktiven Klimaschutz“. Durch das Modell einer Genossenschaft würden die lokale Wertschöpfung und die Gemeinschaftsbindung gefördert. Das große Interesse wertete der Sulzer Bürgermeister zeige ermutigend, wie Bürger sich vereinen, um einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen auf lokaler Ebene zu leisten.

In einer Präsentation zeigten Hans-Ulrich Händel, Beauftragter für Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung, dass es Herausforderungen wie ein heißeres Klima, stärkere tropische Wirbelstürme und höhere Kosten zu meistern gelte. „Jeder Euro, den wir jetzt in den Klimaschutz stecken, wird uns retten. Jeder Euro, den wir jetzt nicht in den Klimaschutz stecken, wird exorbitant mehr“, warnte Schlachta.

Händel ergänzte: „Es geht darum, schnell zu handeln, denn laut der Politökonomin, Transformationsforscherin und Nachhaltigkeitsexpertin Maja Göpel steht die Welt an einem Kipp-Punkt. „Jeder von uns kann der sein, der die Transformation mit einleitet – weg von fossilen Brennstoffen, hin zu Photovoltaik, Wasserkraft, Windkraft, Holz und Biomasse.

Als erstes Projekt ist eine Photovoltaikanlage mit rund 90 Kilowatt-Peak horizontal und vertikal an den überdachten Parkplätzen des „3S“-Neubaus für Sozialstation, Stromversorgung und Stadtwerke auf Kastell geplant. Per Volleinspeisung sollen nicht nur die Elektrofahrzeuge kostenneutral mit selbsterzeugtem Strom fahren, sondern auch der Stromverbrauch des Gebäudes gedeckt werden. Die Anlage soll bis im Sommer 2024 fertig sein. Händel gab als Ziel aus, dass am Gründungstag so viele Anteile gezeichnet werden sollten, dass die „3S“-Photovoltaikanlage ohne Kredit finanziert werden könne.

Helmut Pfister und Hans-Ulrich Händel stellten die Satzung vor. Gegenstand sind „Projekte zur Förderung eines atomstromfreien, nachhaltigen, dezentralen, effizienten und möglichst preisgünstigen Energiesystems mit Bürgerbeteiligung“. Pfister stellte erfreut fest: „Das erste Projekt – die Photovoltaikanlage auf dem „3S“-Gebäude – wird uns mit riesigen Schritten auf den richtigen Weg bringen“. Die Anlage werde sich nach sechs Jahren amortisiert haben. Dividende könnten bereits ab dem zweiten Jahr ausgeschüttet werden, mindestens zehn Prozent des Gewinns wandert in die Rücklage für weitere Projekte.

Mitglied werden können natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften. Es gibt kein Mindestalter, zudem ist es keine Voraussetzung, dass Genossen in Sulz wohnen. Gezeichnet werden können Anteile zu 100 Euro pro Stück, maximal erlaubt sind 200 Stück (20000 Euro) pro Mitglied. In der Genossenschaftsversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme.

Als die Formalien abgehandelt waren, konnten sich Genossen an zwei Tischen im Foyer registrieren: 102 Genossen zeichneten am Montagabend insgesamt 1491 Anteile mit einem Gesamtvolumen von 149100 Euro, was von der völlig überrumpelten Initiative mit Applaus bedacht wurde. Keucher kündigte an, die Stadt wolle 200 Anteile halten, „damit ein Grundsockel vorhanden ist“. Letzteres muss das Landratsamt Rottweil noch genehmigen, dann betrage das Startkapital rund 170000 Euro

Neun Interessierte fanden sich für den Aufsichtsrat: André Amon, Daniel Bonanno, Siegfried Dölker, Erwin Hauser, Jens Keucher, Helmut Pfister, Rolf Schakurski, Birgit Stiehle und Dietmar Stocker. Dieser wurde von der Genossenschaftsversammlung am Montag einstimmig für drei Jahre gewählt. Der Aufsichtsrat wiederum wählte aus seinen Reihen vier gleichberechtigte Vorstandsmitglieder: Siegfried Gergs, Erwin Glatthaar, Hans-Ulrich Händel und Thomas Schlachta, ebenfalls für drei Jahre. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Bürgermeister Jens Keucher betonte, die Genossenschaft stehe komplett auf eigenen Beinen ohne Einfluss der Verwaltung. Die Stadt ermögliche jedoch den Zugang zur Photovoltaikanlage auf dem „3S“-Gebäude. Die Fläche muss von der „Drei-Täler-Bürgerenergie“ von der Stadt gemietet werden. Noch offen ist, ob der erzeugte Strom per Direkteinspeisung oder mit den Bürgerwerken Heidelberg als Vertriebspartner verkauft wird.

Die Genossenschaftsversammlung beschloss einstimmig, dass der Vorstand ab sofort geschäftsfähig ist und beauftragte diesen, den Beitritt der „Drei-Täler-Bürgerenergie“ zum Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband in die Wege zu leiten.

Christine und Martin Schneider umrahmten die vierstündige Gründungssitzung mit Werken für Cello und Klavier von Johann Sebastian Bach und Mendelssohn-Bartholdy und überbrückten die Pausen ansprechend. Zudem gab es in der Cafeteria einen Imbiss.

Ergebnis der Wahlen:

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Jens Keucher

Stellvertreter: Helmut Pfister

Schriftführer: Daniel Bonanno

Beisitzer: André Amon, Siegfried

Dölker, Erwin Hauser, Rolf Schakurski, Birgit Stiehle, Dietmar Stocker

Vorstand:

Erwin Glatthaar, Thomas Schlachta, Siegfried Gergs, Hans-Ulrich Händel

<https://www.neckar-chronik.de/Nachrichten/Das-erste-Projekt-ist-finanziert-613048.html>